

# Für Frauen und Kinder in Not



HERSBRUCK – Es geht um Sucht, Morddrohungen, rechtliche Fragen, persönliche Beratung, häusliche Gewalt in körperlicher und psychischer Hinsicht: Allein 2019 hatte sich der Verein „Hilfe für Frauen und Kinder in Not“ mit 141 Fällen „querbeet“ beschäftigt. Vor allem tagsüber würden Frauen in Not anrufen, weil Männer und Kinder aus dem Haus seien und sie Zeit und Ruhe zum Reden hätten. Alle Schichten und Nationalitäten hätten sie schon am Hörer gehabt, gab **Hedwig Hacker** (2. v. l.) einen Einblick in ihre ehrenamtliche Arbeit. Denn wieder einmal waren Gäste mit

einem großen Scheck gekommen: Die Universa-Versicherung ruft seit 2009 unter dem Motto „Spenden statt schenken“ ihre Mitarbeiter bundesweit dazu auf, Vorschläge für Finanzspritzen verschiedener Größenordnung einzureichen. Diesmal hatte auch **Sigrid Hollfelder-Herzing** (3. v. l.) mitgemacht. Da die Simmelsdorferin Hacker persönlich gut kennt und eines der 115 Mitglieder des Vereins ist, schlug sie die 17 aktiven Damen – darunter **Jutta Kath** und **Nina Schuberth-Hartlich** (r.) – am Notruftelefon vor – mit Erfolg: Die Verantwortlichen wählten aus rund 40 Ideen

den Kinderschutzbund und den Frauennotruf aus, die beide jeweils 5000 Euro überwiesen bekommen. „Wir sind zu sehr großem Dank verpflichtet“, sagte Hacker zu **Michael Baulig**, Vorstandsvorsitzender der Universa (l.), und Personalleiter **Uwe Müller** (2. v. r.). Das Geld werde in Renovierungen, Notfallunterbringung oder Taxifahrten fließen. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert an der Arbeit der Damen und waren zuweilen sprachlos ob der Fallschilderungen. „Es ist gut, dass man über die Jahre hinweg vergisst“, gab Hacker zu.

Foto: A. Pitsch